



## TRANSKRIPT

**Das hier vorliegende Transkript gibt das Originalmaterial bestmöglich wieder. Das bedeutet, dass Orthografie, Grammatik und Wortwahl des Materials beibehalten werden. Somit kommt es im Falle einiger Quellen mitunter unweigerlich auch zur Wiedergabe diskriminierender, menschenverachtender oder anderweitig ideologisch aufgeladener Inhalte. Die hier wiedergegebenen Materialien müssen daher zwingend reflektiert in den Kontext ihres Lernfeldes eingeordnet werden.**

Ernst wurde aber am selben Abend telegraphisch nach Hannover zurück berufen vom Regiment, wodurch zum ersten Mal der Ernst der Sache an uns herantrat - Mit Thekla Abend 10 Uhr per Auto nach Bünde gebracht - Mittwoch früh telegraphierte Thekla beruhigend an die Söhne, die ruhig in Cr[ollage] bleiben sollten - Elsie sagte: es flaut schon ab - Ich fuhr deshalb am Mittwoch d[en] 29ten nach ruhig nach Bückeberg um wenn es sich noch hinziehen sollte - diese Tour abgemacht zu haben -. Doch Alles lautete doch sehr kriegerisch - und Nachmittags trat bei Reiths der Jäger-Leutnant Herr von Deken in die Stube u. erklärte - Kriegszustand erklärt - Mobilmachung befohlen - Sie rücktenwahrscheinlich die Nacht noch aus. Daher reiste auch ich noch Abends noch wieder ab - über Bethel nach Gütersloh - In Bethel Haus-Eltern Konferenz wegen des Krieges – wo ich die Geschwister suchte und Schluß mit anhörte - Bereitschaft auf Alles - Kouriere mit den Einberufungsbriefen allerwärts - Fritz nach den Leuten fragend, wo sie zu finden. Von Bückeberg nach Bielef[eld] mit Anni die in Minden für sich Urlaub in der Schule bewirken wollte um noch nach Rudolstadt zu können - Ich fuhr mit der Frau eines Garnisonspfarrers aus Düsseldorf? St[...]? Die Züge deren Mann und Sohn ausrückten - die Züge überfüllt - die Brücken bewacht - alles sprach nur von Krieg in größter Aufregung - In Gütersloh. Die Jungens in fabelhafter Begeisterung und Aufregung halfen die Einberufungs-Befehle her um bringen per Rad. -Frage - ob Schule geschlossen würde oder nicht - Viele reisten ab mit u. ohne Erlaubniß - Unsere durften noch nicht - Jan bekam auf Bitte von seinem Vater die Erlaubniß sich als Freiwilliger zu melden zu dürfen dann wurde Schule geschlossen – In einer Stunde das Nöthigste gepackt und weil Züge schon nicht mehr gingen per Rad mit Rucksack nach Crollage - Bergkirchen - Ostenwalde – Fritz in Giesberths Begleitung – beweglicher Abschied der Jungens von Else – der die Knie zitterten, als Jan vor ihr stand - bepackt mit Rucksack - sie auf den Treppenstufen stehend sich über ihn beugte u. er die Arme um ihren Hals schlang - dann alle fort und das Haus still geworden - Sonntag früh mit Else zur Kirche - (und am Baum angeschlagen – hinter dem Boxkrug stand die Kriegserklärung Englands - das fuhr einem in die Knochen) - ein tief ergreifender u. erhebender Gottesdienst in der Auferstehungskirche von Pastor Niemann - 27ten Juli. Gedrängt volle Kirche - Gebet auf den Knien in Kriegsnoth – aber Zuversicht auf den lebendigen Gott. Abendmahl der Scheidenden.

(Transkript: Daniel Sobanski)



## QUELLE

Ernst wurde aber am selben Abend  
felzigartig nach Hannover geschickt  
besuchen den Maximilian, und die  
zum ersten Mal das Haus des Hofes  
an mich heran kam - Mit Thekla  
Abend 10 Uhr nach Hause nach Bündel  
Graf - Mit dem Hof felzigartig  
Thekla besuchte mich in der Hofe, die  
wiszig in der Alarben Schloss  
Elsie sagte es sehr schön ab -  
Ich habe das Jahr am Mittwoch 1.29  
nach wiszig nach Bündelung um  
wider die Hofe wiszig gehen -  
die Hofe wiszig gehen -  
Abend 10 Uhr nach Hause nach Bündel  
Graf - mit Maximilian kam bei  
Reith Hofe wiszig - kam nach Hofe  
von Dehen in der Hofe in der Hofe -  
Hofe wiszig kam in der Hofe - Hofe  
nach Hofe besessen - Die Hofe  
nach Hofe wiszig die Hofe nach Hofe.  
Hofe wiszig wiszig nach Hofe  
nach Hofe ab Hofe Bethel nach  
Gateselth - In Bethel Hofe





ungewisse - Jan bekam auf Lette von  
 seinem Vater die folgendes Brief  
 als unwillig zu werden auf die  
 von mir die Briefe geschlossen - In  
 mit Nichte das Nächstes geschick mit  
 nach Ginge schon mit mich gehen  
 pr. Post mit Briefe nach. Grotte-  
 ge - Berg kirche - Ostensdelle Fritz  
 in Gies bestes Begleitung - Besatzungs  
 Briefe des jungen von Else - das  
 die Nichte gebeten, als Jan mit ihm  
 stand - besetzt mit Briefe - sie sind  
 von Langensiefen besetzt sie ist in  
 besetzt in der Nichte von ihm  
 Geld pfand - dann alle fort  
 mit der Grotte still zuverstein  
 Sonntag fest mit Else ein Brief  
 mit dem Nichte ausgesprochen - seit  
 dem Briefe stand die Nichte an  
 Klösterung Begleitung - das erste  
 Briefe in die Nichte - für die  
 besetzt in besetztes Grotte -  
 Briefe ein Briefe Nichte  
 von Nichte Nichte - 27. 11.  
 Grotte alle Nichte - Gebet mit  
 von Nichte in Grotte - aber  
 Nichte mit der Nichte Grotte.  
 Briefe alle der Nichte

Briefe  
 am 3. dem  
 Briefe

Briefe  
 am 3. dem  
 Briefe

## ZUM MATERIAL

### **Kurze Erläuterung:**

Mathilde Luise Helmine Ernestine Dorothea von Ledebur (1858-1919) war eine Angehörige des westfälischen Landadels. Mathilde von Ledebur führte den Haushalt auf dem Familiengut Crollage in Preußisch Oldendorf (heute Niedersachsen). Während des Krieges arbeitete sie als Krankenschwester.

Am 28. Juli, einen Monat nach dem Attentat auf Erzherzog Franz Ferdinand, erklärte Österreich-Ungarn Serbien den Krieg. In den folgenden Tagen mobilisierten auch die jeweiligen Verbündeten ihre Streitkräfte. Das Deutsche Reich erklärte am 1. August die Generalmobilmachung und marschierte schon am folgenden Tag ohne Kriegserklärung in Luxemburg ein.

In ihren Tagebucheinträgen aus den letzten Julitagen 1914 beschreibt Mathilde von Ledebur die vielerorts vorherrschende Kriegseuphorie und die optimistischen deutschen Siegesprognosen, die besonders Jugendliche und junge Erwachsene erfasste. Gleichzeitig schildert sie den schmerzhaften Abschied der Soldaten von ihren Familien und äußert große Sorgen u.a. über den Kriegseintritt Englands. So zeichnet diese Quelle ein etwas differenzierteres Bild über die Lage zu Beginn des Ersten Weltkriegs, das über die bekannte Erzählung vom „Augusterlebnis“ hinausgeht.

### **Relevanz des Materials:**

An dem Tagebuch lassen sich die Ereignisse kurz nach Kriegsbeginn bzw. während der Mobilmachung in Westfalen herausarbeiten. Aus der subjektiven Perspektive einer westfälischen Adelligen wird hier beschrieben, welche Auswirkungen die Mobilmachung auf die Menschen in ihrer direkten Umgebung hatte und wie sie die damaligen Ereignisse erlebt hat. Damit können die globalen Entwicklungen aus der personalisierten Perspektive mit einem starken Fokus auf alltagsgeschichtliche Ereignisse erarbeitet werden.

- Daniel Sobanski

### **Lernort:**

#### **Landesarchiv NRW - Abteilung Westfalen.**

Das Landesarchiv NRW bewahrt an seinen drei Standorten Duisburg, Detmold und Münster historische Dokumente aus der Geschichte Nordrhein-Westfalens. Die Abteilung Münster konzentriert sich dabei auf den westfälischen Landesteil. Für Schüler:innen bietet das Landesarchiv viele Angebote zur Einführung in die Archivrecherche und das historische Arbeiten.